

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 125. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einschlags-Gebühr.
Die 4spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 22. Oktober 1881.

Winnenden.

Am nächsten Sonntag den 23. Okt. sollen die

Jugendleseabende

wieder ihren Anfang nehmen und zwar zunächst von 7—9 Uhr Abends, später auch von 4—6 Uhr. Das Versammlungslokal ist wie bisher die Realschule. Die hier sich aufhaltenden Jünglinge werden freundlich hiezu eingeladen, ebenso werden alle diejenigen Eltern und Lehrmeister, denen daran liegt, daß die unter ihrer Aufsicht stehenden jungen Leute die Sonntag-Abende in einer nutzbringenden Weise zubringen, dringend ersucht, dieselben darauf aufmerksam zu machen und die, welche zu kommen Lust haben, zu einem möglichst regelmäßigen Besuch anzuhalten.

Diac. Huzel.

Winnenden.

Im fränkischen Württemberg hat sich ein Verein gebildet, der sich zur Aufgabe macht, den vielen Kranken in Stadt und Land (auch in den Dörfern) durch geordnete Krankenpflege und zwar unentgeltlich Hilfe zu bringen. Zu diesem Zweck wird derselbe in nächster Zeit ein Diakonissenhaus in Hall bauen.

Beiträge hiezu in Empfang zu nehmen erklären sich bereit

Diac. Huzel.

Verwaltungsact. Wakenhut.

Baumstüben.

Nächsten Montag den 24. Oktbr. Nachmittags von 2 Uhr an werden die ausgebrauchten Baumstüben circa 300 Stück auf dem Plage parthieenweise im Aufstreich verkauft. Der Anfang ist bei der Paulinenpflege. Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 22. Okt. 1881.

Stadtpflege.

Winnenden.

Montag Vormittag um 11 Uhr wird in dem Rathhause der



Pföorch

im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Winnenden.

Sonntag, 23. Oktober, Abends 7 Uhr findet die öffentliche

Missionsstunde

in der Paulinenpflege hier statt.

Winnenden.

Es sind sogleich oder später 1 oder 2 schöne freundliche, möblirte oder unmöblirte, heizbare Zimmer zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Fabrikversteigerung.

Donnerstag den 27. Oktober von Morgens 9 Uhr an wird im Friedrich Cles'schen Hause gegen gleich baare Bezahlung verkauft: etwas Bett, Küchengeschirr, ein Erdölkochapparat, Schreinwerk worunter 2 Kleiderkästen, Küchekasten, Tisch, Lehnstuhl, Nachttischle, Bettladen, 1 Bettrost, 3 Fäshen, Badzuber und allerlei Hausrath.



Winnenden.

Auf Lager fortwährend zu haben:

Ruhr Stückkohlen,
Saar Stückkohlen,
Ia. gewaschene Nuskohlen,
Bockenheimer Prima Gas-Coaks.

G. Eppinger.

Winnenden.



Turnversammlung

Samstag Abend 8 Uhr

bei

Pfähler am Bahnhof.

Hiezu das „Unterhaltungsblatt“.

Winnenden.

Empfehlung.

In hübscher Auswahl die elegantesten Modell-Hüte und Stoffe in Plüsch, Sammt, Fils, Federn, Bänder & Agraffen etc. garnirte Kinderhüte verkauft um damit zu räumen unter dem Fabrikpreis.

Wollwaren,

Filströcke bester Qualität bei billigen Preisen, sowie Leibchen, Hosen, Kittel, Tücher, Shwal, Hauben, Handschuh, auch feinste Glace.

Das Neueste in Besatz-Artikeln und Knöpfe, bittet um geneigte Abnahme.

E. Mall.

Winnenden.

Zur Herbstpflanzung

empfehle größere Vorräthe in Zwergobstbäumchen, vorzügl. Tafelforten in Birn, Aepfel und Pflaumen, in kräftigen Pyramiden, Spaliren etc., worunter viele mit Fruchtknospen versehen sind, Preis schon von 70 S an per Stück.

Ferner Aepfel- und Birnseklinge 1- u. 2-jährig pikirte, Quitten, Johannis-, Stachel-, Himbeer-, Preislinge, Ziergehölze, Akazien etc. zu billigen Preisen.



Von Topfpflanzen, schöne Blattpflanzen, sowie Persische Alpenveilchen, zum Winterflor.

R. Greiner,
Handelsgärtner.

Winnenden.

Bettfedern und Flaum

empfehl. Neue Betten werden auf das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Mehrere größere und kleinere

weingrüneässer

hat zu verpachten und könnten auch im Keller liegen bleiben.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es gieng am vorlehten Wochenmarkt durch die Stadt ein Tuch über einen Marktstand verloren, um dessen Zurückgabe bei der Redaktion gegen Belohnung gebeten wird.

Winnenden.

Zu vermieten auf Martini:
für eine einzelne Person oder eine kleine Familie 2 freundliche Zimmer, Küche und Bühnenkammer, könnte auch ein heizbares Zimmer mit Bett an einen ordentlichen Schlafgänger abgegeben werden.
D. Walker, gegenüber der Schwane.



Einen ächten
Bernhardiner-Hund
hat zu verkaufen und einen guten Mattenfänger kauft Derselbe.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Bürg.

Einen großen Kochofen hat um billigen Preis zu verkaufen.
Georg Schiefer.

Lohnender Verdienst!

Solide und strebsame Personen eines jeden Standes werden für den Verkauf von Loosen verbunden mit Affecuranz unter den günstigsten Bedingungen angestellt. Offerten an das
Bank- & Effectengeschäft
Grünwald, Salzberger & Co.
Eöln a/Rh.

Bevor ein Kranker sich zum Gebrauch eines Heilmittels entschließt, versäume er nicht, bei Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig zu bestellen: **Urtheile aus ärztlichen Kreisen,** denn die in dieser Broschüre abgedruckten Urtheile sind das Resultat genauer wissenschaftlicher Versuche und daher für jeden Leidenden von großem Werth. — Damit möglichst alle Kranken durch das Schriftchen einen ebenso einfachen wie sicheren Weg zur Heilung ihrer Leiden kennen lernen, erfolgt die Zusendung desselben gratis und franco, so daß der Besteller weiter keine Kosten hat, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Wachenhusen's

Illustrirter
Haus- und
Familien-Kalender
für 1882

ist in bester Ausstattung und vielen Illustrationen soeben erschienen.
Jeder Käufer erhält hierzu
gratis

1) Ein Fremdwörterbuch. 2) Ein prachtvolles Chromobild „Bojarin“. 3) Einen geschmackvollen Wandkalender.

Preis nur 50 Pfg.

Verlag von A. Bergmann in Leipzig
Auf Bestellung zu beziehen durch Fr. Fezer
Buchdrucker in Winnenden.



Amerika.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „**Red Star Line**“ fahren von Antwerpen jeden Samstag direkt nach
New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff. Man wende sich an

B. von der Becke & Marsily in Antwerpen
oder A. Haßner in Stuttgart oder dessen Bezirks-Agent

Julius Finck, Winnenden.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hans und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilt und besorgt Sendungen an obgenannte Spinnerei:
C. F. Glock in Winnenden.

Eine größere Parthie Kleiderstoffe
und Buckskins, Cattune, Weißwaaren, Vorhänge, Reste dieser Artikel,
sowie Châles, Paletots, Umhänge und Regenmäntel
zu sehr herabgesetzten Preisen

bei

J. H. Ruoff.

Ludwigsburg.



Nach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angesehener schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften haben sich die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammenfügung, ohne jegliche, den Körper schädigenden Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erachtet, eine reizlose Öffnung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen als ein reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfohlen zu werden verdient.
Man verlange ausdrücklich nur Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechbüchsen, enthaltend 50 Pillen à Nr. 1. — und kleineren Versuchsbüchsen 15 Pillen à 35 Pf. abgegeben werden.
Jede Schachtel echter Schweizerpillen muß nebenstehend angeführtes Etiquett, das weiße Schweizerkreuz im rothen Grund darstellend, und mit dem Namenszug des Verfertigers versehen, tragen.
Prospecte, welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über ihre Wirkungen enthalten, sind i. den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben.

Zu haben in der Apotheke von Fr. Schmid in Winnenden.

Einladung zum Abonnement!

Inhalt die interessantesten, verwickeltesten
und spannendsten

Criminalfälle aus allen Ländern.

Mit vielen Illustrationen.

Heft-Ausgabe
jährlich 26 Hefte
à 30 Pfg.

Wochen-Ausgabe
vierteljährlich
1 Mark 50 Pfg.

Illustrirte Criminal-Bibliothek.
Begründet von J. D. S. Femme.
Neue Folge, erscheint seit 1. Januar 1881.

Abonnements
bei allen
Buchhandlungen
und Postanstalten.

Probe-Nummern
gratis und franco.

Auf Wunsch

prachtvolle Prämien in Delfar benndruck:

„Dorfstraße im Elsaß“ und
„Winter in Lothringen“

Ladenpreis eines jeden Bildes 12 Mark,

für Abonnenten nur à 1 Mark 50 Pfg.

Expedition der Criminal-Bibliothek (A. Bergmann)
in Leipzig, Querstr. 21.

Königsberger Thee-Compagnie

Actien-Gesellschaft

Spezial-Geschäft zur Hebung des Deutschen Thee-Consums
Verkaufsstelle für Winnenden und Umgegend bei Herrn Gust. Gerhardt

Garantirt reine Chinesische Theen zu billigsten Preisen;

Plombirte Pakete mit Schutzmarke zu 500, 250 und 125 Gramm netto Inhalt.

Vorzüglihe Hustenmittel sind:
Schrader's Malzextractkugeln. Paq. 20 Pf., Schfl. 40 Pf.
Schrader's Gummi-Bräufondons. Schafel 40 Pf.
Schrader's *Thee-Bonbons*. Schafel 50 Pf.
Schrader's Spitzwegerichbonbons. Paquet 25 Pf.
Apotheker Jul. Schrader, Feneubach-Struttgart.

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen
Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos
empfiehlt in Originalpackung in
Winnenden: C. F. Glock.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden und umliegenden Orte per Stück 20 Pfge. ist zu haben bei **Fr. Feyer, Buchdrucker.**

Auch ist gedrucktes Papier zu Geldrullen stets vorrätzig.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von **BREMEN** nach **NEW-YORK**
Directe Billets
nach dem Westen der Verein. Staaten.
AMERIKA.
Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Badnang,

und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Der Winterfahrtenplan per Stk. 5 S ist zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 20. Oktober 1881.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pf.
Dinkel.	Sack 1	Str. 254	Säcke 0	2421 63
Haber.	Säcke 7	Str. 270	Säcke 8	2059 78

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen M. Pf.	Ge- fallen. M. Pf.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	
Kernen pr. Str.	—	—	12 85	—	—	—	5	—	—	—
Dinkel "	9 59	—	9 52	—	9 48	—	8	—	9 70	9 30
Haber "	7 78	—	7 62	—	7 54	—	—	34	8 —	7 40
Gemischt "	—	—	9 60	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Str.	2 —	—	1 90	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 60	—	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 60	—	3 50	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	5 —	—	4 80	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 70	—	2 50	—	2 —	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 30	—	1 20	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Weizen nur in Strauch und Roggen verkauft.

2 Pfd. Brod 30 Pf.
4 Pfd. schw. Brod 48 Pf.
1 Wecken 57 1/2 Str. 3 Pf.

Die Herstellung und Erhaltung des bürgerlichen Friedens und auf dieser Grundlage das redliche Zusammenwirken Aller für das gemeinsame Wohl ist das Ziel, welchem die

„Tübinger Chronik“

soweit es in ihren Kräften liegt, unermülich nachstrebt. Durch Leitartikel, eine regelmäßige politische Tageschau, sowie durch eine Fülle sonstiger Mittheilungen und Correspondenzen aus Nah und Fern sorgt dieselbe außerdem dafür, ihre Leser über alles Wissenswerthe und Interessante aus dem Gebiete der Politik, des öffentlichen Lebens und Verkehrs stets auf dem Laufenden zu erhalten, wie auch dem Bedürfnis nach einem gediegenen, Geist und Gemüth anregenden Unterhaltungsstoff durch frisch geschriebene, gehaltvolle Erzählungen, Gedichte, Miscellen, Lesefrüchte, Räthsel etc., und zwar theils durch das Blatt selbst, theils durch ein besonderes, sorgfältig redigirtes „Unterhaltungsblatt“, in reichhaltigem Maße Rechnung getragen wird.

Bei all dem Gebotenen kostet die „Tübinger Chronik“ bei wöchentlich 6maligem Erscheinen sammt dem je Sonntags erscheinenden „Unterhaltungsblatt“ im ganzen deutschen Reich einschließlich der Postbestellgebühr nur 1 Mark 45 Pf. pro Quartal, zu welchem Preise sämtliche Poststellen und Landpostboten Bestellungen entgegennehmen.

Zum Abonnement laden freundlichst ein

Verlag und Redaktion der „Tübinger Chronik“.

Inserate haben in der „Tübinger Chronik“ (à 10 S pro Zeile) stets den günstigsten Erfolg.

Für Bleichsüchtige

und blutarme Frauen und Kinder

ist das wegen seiner Leichtverdaulichkeit und kräftigen Wirkung von Aerzten und Patienten so sehr geschätzte **Malz-Extract mit Eisen** aus der Fabrik von **Ed. Loeflund in Stuttgart** ganz besonders zu empfehlen. — Dasselbe wird in Gläsern zu No. 1. 15. in den Apotheken vorrätzig gehalten, wobei jedoch obige Firma ausdrücklich verlangt werden muß.

Schuld- und Bürgscheine sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei Winnenden.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Okt. Von Sr. Majestät dem König ist Herr Kammerpräsident von Hölder zum Minister des Innern ernannt worden. Gleichzeitig ist der bisherige Departementschef des Justizministeriums, Geh. Rath Dr. v. Faber, zum Justizminister ernannt wurde.

Stuttgart, 20. Oktober. Ueber die Ausstellungs-Lotterie erfahren wir, daß der zweite Gewinn in die Kollekte des Zigarrenhändlers Strauß u. Cie. am Bahnhofe, der dritte zu Eduard Fezer und der fünfte auf Los Nr. 139804 in die Kollekte des Buchhändlers Merk in Konstanz gefallen ist. Das Los des vierten Gewinnes ist in der Ausstellung verkauft worden. Herr Hofjuwelier Ed. Föhr bei welchem bekanntlich der erste Preis für 12000 M. gekauft worden ist, hat sich bereit erklärt, denselben für 10000 M. zurückzunehmen. In Frankfurt a. M. ist der Schmuck im Werthe von 30000 M. nur für 18000 M. zurückgekauft worden; es zeigt dies wieder, wie reel und coulant die Firma „Föhr“ stets zu Werke geht.

Stuttgart, 14. Okt. Strafkammer I. des K. Landgerichts. In heutiger öffentlicher Sitzung kam neben anderen zwei Strafsachen zur Aburtheilung: Berufungsstrafsache gegen Gottlob Merz von Korb O. A. Waiblingen wegen Hausfriedensbruch; derselbe wurde vom Amtsgericht Waiblingen um 30 M. bestraft, weil er in den Tanzsaal des Meßger Eppe daselbst eindrang und dort den Schneider Durst injurierte. Merz behauptet nun, daß dieses Urtheil unrichtig sei und ein Hausfriedensbruch nicht vorliege, da dieser Raum nicht zur Wohnung des Klägers gehört habe. Durst hatte nämlich in diesem Hause nur eine Kammer gemiethet, die nicht einmal ein Fenster hatte, und arbeitete bei Tag in dem Tanzsaal des Meßgers und Wirths Eppe — allein das Gericht verwarf die Berufung, da Durst die Erlaubniß hatte den Tag über in diesem Saal zu arbeiten — und zur Zeit der That nicht als öffentliches Wirthschaftslokal benützt wurde.

Die deutsche Reichsarmee im vorigen Jahrhundert.

Ueber den Zustand und die Bedeutung der Reichskriegsverfassung am Ende des vorigen Jahrhunderts zur Zeit der sogenannten „Campagne in Frankreich“ berichtet eine damals von der Strafjustiz hart verfolgte kleine Broschüre „Germania im Jahr 1795“ geradezu Unglaubliches. Wögen die Farben in der Schilderung auch etwas stark und tendenziös aufgetragen sein, so beruhen die mitgetheilten Thatsachen doch im Wesentlichen auf Wahrheit. „Man berathschlagte, ob die Heere der Deutschen nicht ohne Brod und Pulver Krieg führen, ob unsere Festungen nicht mit Lufröhren statt mit Kanonen vertheidigt werden könnten. Der eine Reichsstand will warten, was die anderen beschließen werden. Ein anderer stimmt für möglichst geringe Beiträge. Ein dritter läßt sagen, es müsse erst im Regierungsrath zu Hannover überlegt werden, ob man Geld brauche, Krieg zu führen, dann müsse erst das Gutachten des Regierungsraths nach London geschickt werden, um zu wissen, ob der König von Großbritannien überzeugt sei, daß Deutschland ebenso wie in England Geld zum Kriegführen gebraucht werde; von London müsse dann zurück über's Meer Instruktion an die Regierung nach Hannover geschickt werden, und diese Regierung brauche Zeit, aus der Instruktion über's Meer eine Instruktion über's Land zu machen und diese dem Gesandten in Regensburg (zur Erleichterung des Briefportos mit dem Postwagen zu überfenden. Man müsse also vor allen Dingen die Franzosen ersuchen, mit ihren Kriegsoperationen zu warten, bis der kurbraunschweigische Gesandte über diesen Fall, den man bei Anfang des Krieges gar nicht habe vorhersehen können vollkommene Instruktion erhalten habe. Ein vierter Reichsstand verwundert sich, wie man ihm Beiträge zumuthen könne, da es ja weltkundig sei, daß er mit Polen und Frankreich in Verhältnissen stehe, welche die Besiegung der deutschen Heere seiner Konvenienz vortheilhaft machten.“ Das damalige Reichsheer bestand aus Kontingenten von mehr als dreihundert Einzelstaaten, worunter natürlich der bei weitem größte Theil die denkbar kleinsten Theilquoten repräsentirte. So hatte z. B. der Prälat von Jßny beim Aufgebot eines Simplums des Reichsheeres $3\frac{1}{3}$ Infanteristen, die Aebtissin von Gutzwill $3\frac{1}{3}$ Infanteristen und $\frac{1}{3}$ Kavalleristen, die Reichsstadt Buchau $1\frac{1}{3}$ Infanteristen zu stellen. Es ereignete sich daher in jener Zeit wohl, daß ein einziges Regiment von 42, ein anderes sogar von 61 Kreisstädten zusammengesetzt wurde. Diejenigen Stände, welche die größeren Antheile eines solchen zusammengesetzten Kontingents stellten, ernannten nach demselben auch die dazu gehörigen Offiziere. So lieferte zu einer Kompagnie die Reichsstadt Nottweil den ersten, der Prälat von Gengenbuch den zweiten Lieutenant die Aebtissin von Rottrau-Münster den Fähndrich. Die Führer größerer kombinirter Korps wurden von den Kreisauschreibenden Fürsten, die

Oberbefehlshaber des ganzen Reichsheeres vom Kaiser und vom Reichstage erwählt. Bei letzterer Wahl bestand die sogenannte Parität, d. h. die Bestimmung, daß in der Reichsgeneralität der katholische und protestantische Reichstheil gleichmäßig vertreten sein mußte. Daß bei dieser Lage der Sache, bei dieser Ungeheuerlichkeit partikularistischer Einflüsse die Reichsarmee der Herd von militärischen Eifersüchteleien und geradezu trazenhaftem Wirrwarr werden mußte, ist leicht einzusehen, aber eben so leicht auch, daß dadurch die Wahrung nationaler Ehre sich bei dem Reichsheere in den schlechtesten Händen befand.

Herbst-Nachrichten.

Schnaitth im Remsthal, 19. Okt. Lese nunmehr beendet. Preis von 98—105 M. pro 3 Hekt. Noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Cannstatt, 18. Okt. 115—130 M. pro 3 Hekt. Verkauf geht gut. Lese dauert fort.

Cannstatt, 19. Okt. 116—136 M. pro 3 Hekt. Verkauf ziemlich lebhaft, Lese dauert fort. Käufer sind erwünscht.

Liebersbronn, 19. Okt. Lese in vollem Gange. Käufe abgeschlossen zu 80—100 M. pro 3 Hekt. Gewicht 75—80 Grad. Verkauf geht gut. Vorrath 900 Hektoliter.

Eßlingen, 19. Okt. Gesellschaftskelter. Verkauf geht lebhaft. Lese dauert fort. Preis 135—150 M. pro 3 Hektoliter.

Sulzgries, 19. Okt. Lese in vollem Gange. Vorrath 1700 Hektoliter. Preise von 100 bis 125 M. pro 3 Hektoliter. Gewicht 75—82 Grad.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 17. Okt. Nachdem nun die Feldgeschäfte mit Nächstem beendet sind und die Landwirthe an den Ausbruch ihres Getreides gehen können, bekommt man nach und nach sichere Ernteresultate. In den großen Produktionsgebieten Norddeutschlands stimmen die Aussagen darin überein, daß der Roggen sehr gut schüttet, dagegen der Weizen nicht unerheblich zurückbleibt. Nach diesen Druschergebnissen in Länderstrichen in welchen der Roggen das Haupterzeugniß bildet, dürfte wohl der Schluß gerechtfertigt sein, da die Preise für diese Brodfrucht auf ihrer jetzigen Höhe sich kaum werden halten können; doch spielt auf unserer Getreidebörse der Roggen eine ganz untergeordnete Rolle, weil der Consum von Roggenbrod in unserem Lande ein ganz minimaler ist. Ueber das Druschergebniß des Hafers hören wir vielfache Klagen aus Süddeutschland und wird hier eine Preisermäßigung nicht zu erwarten sein. Auch heute ging der Verkehr sehr schleppend, weil die Käufe sehr ungern auf die hohen Preise eingehen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen württ. — M., bayer. 27—27,60 M., ungar. — M., fränkischer 27,— M., russ. — M., amerik. — M., rumän. — M., kalifornischer — M., Kernen — M., Dinkel — M., Roggen pfälzer 22,25 M., Gerste fränk. — M., Gerste württ. — M., Gerste ungar. — M., Hafer 15,50—16,20 M., Kohlraps — M., Rübenreps — M., Mohn — M., Hopfen — M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladungen: I. 38—39 M., II. 36—37 M., III. 33 bis 34 M., VI. 28—29 M.

Als ein praktisches Hilfsmittel für jeden Geschäftsmann, der billig und rationell inseriren will, ist das **Zeitungs-Verzeichniß der Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co.** zu betrachten. Dasselbe erscheint soeben in 22ter Auflage, ist auch dieses Jahr wieder in mancher Hinsicht vervollständigt und verbessert worden und giebt Auskunft über jede der vielen Tausenden auf dem Erdball erscheinenden Zeitungen, Fachzeitschriften u. s. w. Jedem Inserenten kann daher mit Recht empfohlen werden, sich dieses Büchelchen kommen zu lassen, zumal da es gratis und franco versandt wird. Die Firma **G. L. Daube & Co.**, eine der ältesten und renomirtesten Annoncen-Expeditionen, ist in allen größeren Städten vertreten, in Stuttgart, Poststraße 4.

Fürs Herz.

Gefek und Evangelium
Bezeugen, daß wir Sünder sind;
Doch Gnad' erlangt, wer sich bekehrt,
An Jesum glaubt, ihn liebgewinnt.
Lut. 7, 36—50.